

Probenarbeit zahlt sich aus

Musikverein Fischbach begeisterte im Stadttheater: Pianist Christian Strauss erstmals dabei

Der Musikverein Fischbach veranstaltete sein traditionelles Jahreskonzert im Stadttheater diesmal unter dem Motto „Das Nichts und das Erfüllte“.

IDAR-OBERSTEIN. Im voll besetzten Stadttheater moderierte der Fischbacher Pfarrer Reinhardt Müller die Umsetzung des Leitsatzes des Konzerts in das jeweilige Musikstück. Der musikalische Leiter Rainer Serwe hatte seine Musiker in den zahlreichen Proben bestens und mit viel Liebe zum Detail auf das Konzert vorbereitet. Eine Besonderheit und gleichzeitig eine Premiere stellte die Beteiligung des Pianisten Christian Strauß an dem Konzert dar; dieser integrierte sich mit einer Selbstverständlichkeit in den musikalischen Ablauf, als wäre er schon jahrelang mit den Fischbacher Bläsern aufgetreten.

Einen passenden Einstieg zum bevorstehenden Jahresende stellte die Operette „Orpheus in der Unterwelt“ dar, eine ironische Bearbeitung des antiken Mythenstoffes durch Jacques Offenbach. Ähnlich festlich und aufgeräumt ging es weiter mit „Allerseelen“ von Richard Strauss, wobei ein Motiv durch mehrere Tonarten transponiert wurde. Müller bezeichnete in Anlehnung an das Motto die Hörer als die „schwarzen Löcher der Erfüllung“, die Noten der Musiker als die „Urkraft des Nichts, welche in den Zuhörern zur

Erfüllung kommt, denn ohne diese gäbe es nur das geblasene Nichts“. Das alte römische Fest der „Saturnalien“, musikalisch umgesetzt von Ben Haemhouts, wurde in früheren Zeiten Ende des Jahres gefeiert, später wurde auf diesen Termin Weihnachten gelegt. Die Ausgelassenheit dieses Festes, bei dem die Standesunterschiede zwischen Herren und Dienstpersonal aufgehoben wurden, setzten die Fischbacher ebenso locker und ausgelassen um, ein weiterer Beweis für die intensive Probenarbeit. Eine Hommage an den großen englischen Komponisten Edward Elgar komponierte Jan van der Roost mit dem Ceremonial March. Hier sollen die Noten als schönes Licht verstanden werden, das durch die Musiker zur Erfüllung strebt. Ein Vorsatz, der den Fischba-

chern aufs Beste gelang. Bei den Stücken „Rapsodia Americana“ und „Heart of the Hero“ von Stephen Mellilo hatte Christian Strauß Gelegenheit, seine umfassende Modulationsfähigkeit unter Beweis zu stellen, harmonierte er doch umfassend mit der Spielweise des Bläserorchesters, wobei der Solist und Reinhardt Müller eine sympathisch moderierte Werkseinführung gaben und somit dem Publikum den Aufbau und die Grundzüge der musikalischen Struktur vermitteln konnten.

Wunderbar selbstbewusst gespielt wurde das Stück „Heart of the Hero“, das im Prinzip keiner einheitlichen Tonart zuzuweisen war und somit den Musikern die Gelegenheit gab, Begriffe wie „delicate“, „fluid“, „dark“, „aggressive groove“ und „with reserved heroism“ musika-

lisch auszudrücken. Die gelungene Zusammenarbeit zwischen Christian Strauß und dem Musikverein wurde von Reinhardt Müller mit den Worten des Vorsitzenden Andreas Müller „Wir haben da nur angefangen“ treffend ausgedrückt. In den beiden letzten Programmpunkten gab es einen Ausflug in die Filmwelt. Bei den Melodien von Chaplin spielte das Orchester mal zart und zurückhaltend, mal mit Perkussions-Slapstick, auf jeden Fall mit sehr viel Ausdruck und Charakter. Die Melodien des „Wizard of Oz“ mündeten in einem wunderschönen Finale „Somewhere over the Rainbow“. Das gesamte Konzertprogramm wurde für diesen Anlass komplett neu einstudiert, wodurch die intensive Vorbereitung der Fischbacher deutlich wird. **Andreas Heipe**



Die intensive Probenarbeit hatte sich gelohnt: Der Fischbacher Musikverein beeindruckte die Zuhörer im Idar-Obersteiner Stadttheater.